

# TRENNER



# Anzeiger



Ausgabe 5/95

Mitgliederblatt der Schützengilde 1418 zu Bernau e. V.

## 6. Bernauer Schützenfest - eine Nachbetrachtung

Nun liegt es hinter uns - unser 6. Schützenfest. Ich möchte mich bei allen Schützen-schwestern und -brüdern, auch im Namen des Vorstandes und des Festkomitees für die Mitwirkung bedanken. Eine Nachbetrachtung sollte stets eine Einschätzung zum Inhalt haben. Der Arbeit des Festkomitees will ich damit nicht "ins Handwerk pfuschen". Meine persönliche Sicht zu ausgewählten Schwerpunkten des Festes möchte ich jedoch äußern.

In der öffentlichen Darstellung unseres Vereins bei den Bürgern sowie den Repräsentanten des öffentlichen Lebens haben wir ein Mehr an Akzeptanz zu verzeichnen. Organisation und inhaltliche Gestaltung tragen sich zunehmend durch unsere bei vergangenen Festen gesammelten Erfahrungen und durch größere Bereitschaft unserer Mitglieder, Aufgaben zu übernehmen. Neuerungen im Inhalt und in der Organisation sind auf viele von Euch geäußerte Vorschläge zurückzuführen. Sicher ist manches davon noch nicht den Vorstellungen entsprechend realisiert - aber die Richtung stimmt. Erlaubt mir also, einige Stationen des Festes kurz bewertend zu skizzieren:

**Sponsorengewinnung:** Breitere Mitwirkung der Mitglieder bei der Gewinnung von Sponsoren. Damit wurde eine wesentliche Seite der Finanzierung gesichert und neue Kontakte zu Bernauer Unternehmen und Geschäftsleuten geknüpft.

**Öffentlichkeitsarbeit:** positiv ist unsere diesjährige Festschrift! Der Inhalt der Pressebeiträge und unsere eigene Plakatierung fielen dagegen deutlich schwächer aus.

**Zusammenarbeit mit Kreissportbund (KSB) und Stadt:** Schützenfest und Auftakt "Barnimer Sportwoche" - dieser Gedanke war gut. Die Unterstützung des KSB vom Umfang her

war uns eine Hilfe. Schwachpunkte: Wegfall des Fanfarenzuges und die mangelhaft koordinierte Profilierung und Darstellung von Stadtsporifest und Schützenfest.



Joachim Benz -  
Schützenkönig 1995

**Wettbewerbe:** Bis zum letztmöglichen Termin wurde auch dieses Jahr an der Ausschreibung gearbeitet. Der diesjährige Austragungsmodus des Königsschießens (geheim) war gut. Künftig müssen wir größere Anstrengungen machen für ein attraktiveres Armbrustschießen für die Bürger.

**Programm:** Die Einbeziehung Bernauer Kultur- und Sportvereine hat sich bewährt und sollte weiter ausgebaut werden. Schau-steller sollten ebenfalls sein!

**Versorgung:** Großes Dankeschön an unsere Frauen mit ihrem Kuchenbasar. Dank auch den Männern von Ausschank und Grill. Wichtige Erkenntnisse aus diesem Jahr sollten langfristig für nächstes Jahr beachtet werden.

**Schützenball:** Gut gelungen; bemerkenswert die Anwesenheit des Bürgermeisters, der Vorsitzenden des KSB, des Heimatvereins und des Fördervereins St. Marien.

**Finanzierung:** Mit Vorstandsberatung vom 19. 10. 95 können wir Euch bei einem Finanzvolumen von über 12 TDM ein kostendeckendes Ergebnis vermelden. Hut ab vor den Finanzierungskünsten unseres Schatzmeisters.

Nochmals allen, die sich aktiv in die Vorbereitung und Durchführung einbrachten ein Danke schön.

Und was ich Euch noch sagen möchte - das nächste Schützenfest kommt bestimmt!

Uwe Börner  
1. Schützenmeister

## EDITORIAL

Der Feste sind genug gefeiert - nun laßt uns wieder Sportler sehn. Egal, bei wem ich mit diesem Spruch wieder ins Fettnäpfchen trete - angesichts der Tatsache, daß sich die letzten drei Ausgaben dieses Blattes vorrangig mit der Vor- und Nachbereitung von unseren diversen Festivitäten beschäftigt haben, ist dieser Hinweis wohl doch angebracht. Zumal die Verhältnisse - in der vorletzten Ausgabe hatte ich das schon angedeutet - in punkto Sportarbeit in den letzten vier Monaten eher zum schlechteren tendieren. Beim diesjährigen Sanssouci-Pokal in Potsdam konnte man z. B. die "alten Herren" der SGi Biesenthal und der SGi Löhme sehen - Bernau in dieser Hinsicht Fehlzanzeige! Wenigstens waren diesmal ein paar Großkaliber-Pistolenschützen vertreten - durch die Jugendgruppe! Hier belegte Silvio Kühn mit der 9mm-Dienstpistole im 51köpfigen Starterfeld in der Schützenklasse (!) mit 242 Ringen einen hervorragenden 12. Platz. In der Altersklasse ging hier der 3. Platz mit lumpigen 220 Ringen weg! Und das soll durch einen Bernauer nicht zu schaffen sein? Also wieder eine Domäne, die die Erwachsenen kampflos der Jugendgruppe überlassen? Im letzten Editorial war das "Wettkampf-Komitee" noch als Scherz gedacht - jetzt wird es mir langsam ernst! Zumindestens sollte sich der SPORTwart wieder mehr seinen Aufgaben widmen, und dazu gehören Spartentreffen eben nur sekundär.

Andreas Raddatz

# 16. Bundesjugendtag in Oberhof

Dieses Jahr hatte ich das große Glück, als „ernannte“ Landesjugendsprecherin die Schützenjugend Brandenburgs auf dem Bundesjugendtag in Oberhof zu vertreten. Freitag um 10 Uhr fuhren wir los. Nach einer langen Autofahrt kamen wir gegen 17 Uhr in unserem Hotel „Am Schützenberg“ an. Eine Stunde später fand dann schon die offizielle Eröffnung und das Abendessen im Sporthotel statt. Natürlich war ich etwas aufgeregt, denn ich kannte die Leute nicht und wußte auch nicht, was man denn so auf einem BJT macht.

Gegen 20 Uhr trafen sich dann alle Landesjugendsprecher und man stellte sich erstmal vor. Das alles lief sehr locker ab, da das erste Kennenlernen per Spiele erfolgte. Ich stellte fest, daß alle Leute total in Ordnung waren und so meine anfängliche Aufregung völlig umsonst war. Erste Bekanntschaften wurden geschlossen. So lernte ich als erste die stellvertretenden Bundesjugendsprecher Ulrike, Steffen und Simone kennen. Während der ersten Gespräche mußte ich leider feststellen, daß mein Vorgänger Frank Döring bei den entscheidenden Lehrgängen und BJTagen selten anwesend war. So freute man sich um so mehr, daß Brandenburg diesmal vertreten war. Kommen wir zu dem Punkt des Abends, der mir echt peinlich war. Es wurde über die Landesjugendtage gesprochen und was da so veranstaltet wird usw. Irgendwann war ich an der Reihe. Leider konnte ich nur sagen, daß Brandenburg seit 3 Jah-

ren keinen LJT mehr durchgeführt hat. Was eigentlich ein sehr großer Verlust für uns ist, denn das kann echt viel Spaß machen, man lernt Leute kennen und kann sich Tips und Anregungen zu den unterschiedlichsten Sachen holen. So ein LJT macht natürlich auch eine Menge Arbeit - vielleicht fand er ja deshalb nie so richtig statt?! Okay, mein erstes Fazit war: Dieses Jahr hat Brandenburg auch einen LJT und damit er auch gut wird holte ich mir eine Menge Anregungen von anderen Jugendlichen. Es hat mich echt gefreut, daß mir aus Niedersachsen sogar Entwicklungshilfe angeboten wurde.

Gegen 21. 30 Uhr war dann am Freitag die erste Sitzung beendet. Da wir uns von Anfang an gut verstanden und der Abend ja noch lang war, beschlossen wir, noch eine Gaststätte aufzusuchen und uns noch weiter zu unterhalten und dabei noch ein Glas Bier zu trinken. Bis gegen 01 Uhr unterhielten wir uns, falls man das so nennen kann - es wurde fast die ganze Zeit eigentlich nur gelacht. Danach ging ins Bett, denn am Sonntag sollte es gegen 09 Uhr wieder mit Sitzungen weitergehen.

Und das ging es dann auch. Es wurde sich nochmals kurz vorgestellt, da einige LJS erst Nachts angekommen waren. Dann sollten wir uns in drei Gruppen teilen. Die erste Gruppe hatte das Thema „Deutscher Schützen tag - wo bleibt die Jugend?“, die zweite Gruppe „Der BJT 1996“ und die dritte Gruppe „Höchstalter für Bundes-

jugendsprecher“. Ich selbst fand das erste Thema sehr interessant und so nahm ich an dieser Gesprächsrunde teil. Wir machten Vorschläge, wie man die Jugend auf dem Schützen tag besser vertreten kann und wie man ihn für die Jugend attraktiver macht. Einige der Vorschläge werden wir versuchen auf dem nächsten Bundesschützen tag zu verwirklichen. Auch wenn wir sehr optimistisch an die Lösungsvorschläge herangegangen sind, wußten wir, daß es einer längeren Zeit bedarf, bis unsere Vorschläge alle verwirklicht sind.

Nach dem Mittagessen war dann Fun angesagt: Bob fahren!! Mit 90 km/h im Sommerbob die Bobbahn hinunter. Es war echt toll, bis auf die Kopfschmerzen, die man danach hatte. Auch die Stimmung unter den Jugendlichen trug zur Einmaligkeit bei.

Eigentlich sollte dann um 17 Uhr die Auswertung zu den 3 Themen erfolgen, was aber ins Wasser fiel, da die Landesjugendleiter den großen Saal bis 18 Uhr besetzt hielten. Also hatten wir bis 19 Uhr noch frei. Dann ging es zur 1,4 km entfernten „Schweizer Hütte“, wo ein Bauden-Abend mit Schweins-haxe, selbstgebranntem Schnaps und DJ Trollo stattfinden sollte. Während wir Jugendlichen dort feierten, fanden sich die älteren Jahrgänge im „Alchimisten-Keller“ ein, wo das Präsidium des Thüringer Schützenbundes ein Bankett gab. Bei unserer Fete ging es wesentlich lustiger zu. Senftüten und Bierdeckel flogen durch die Ge-

gend und bei den Liedern wurde lauthals mitgesungen. Und ein paar Pärchen haben sich an dem Abend auch gefunden.

Der Sonntag brachte dann den „richtigen“ Jugendtag. Also mit endlos lang und weiligen Grußansprachen von Hinz und Kunz und den mehr oder weniger interessanten Berichten der Bundesjugendleitung. Ein Lichtblick war dann noch der Vortrag der Bundesjugendsprecher zu unseren drei Themenkreisen. Zum Themenkreis „Deutscher Schützen tag“ schätzten wir von unserem Standpunkt aus ein, daß dieser eine steife Rentnerveranstaltung ist, bei der die Jugend und die Sportler überhaupt in keiner Weise zur Geltung kommen. Hierzu machten wir Änderungsvorschläge. So soll der Schützen tag mit sportlichen Veranstaltungen aufgelockert werden und statt der Ehepartner sollten in Zukunft die Landesjugendsprecher/innen mit eingeladen werden. Nach diesem Vortrag wurden dann die neuen stellvertretenden Bundesjugendsprecher gewählt. Einer davon studiert übrigens ab diesem Jahr im Land Brandenburg - in Cottbus.

Zum Abschluß möchte ich mich beim Thüringer Schützenbund für die nette Gastfreundschaft bedanken und für das, was sie für uns außerhalb des „Hauptprogramms“ geboten haben. Denn auch die anderen LJS bestätigten mir, daß nicht jeder Bundesjugendtag so schön war, wie dieser in Oberhof.

Verena Kohlberg

## Feuer frei - Die Leserbrief-Ecke

(Spartentreffen „Jagdlisches Schießen“ am 19.08.95/14.00 Uhr)

Spartenleiter D. Krause und Sportwart J. Benz hatten vorbereitend durch persönliche Gespräche die Mitglieder gebeten, zu erscheinen. Anwesend waren der 1. Schützenmeister, der Spartenleiter, der Sportwart und nur fünf Mitglieder.

Dem Schützen-Ehepaar Krause gebührt Dank für die Organisierung und Servierung von Speis und Trank. Aber ehrenamtliche Arbeit sollte durch die Abwesenheit der Spartenmitglieder so nicht honoriert werden!

Wunschenken ohne

Selbstdisziplin ist auch im Freizeitsport unzweckmäßig. Der Amateursport wurde immer, auch in schwierigen Zeiten - u. a. 6-Tage-Arbeitswoche=48 Stunden Arbeitszeit; nur 12 bis 15 Tage Jahresurlaub - von den Berufstätigen getragen! Aufgrund des desolaten Ergebnisses am 19.08.95 erscheint es zweckmäßig, daß Sportwart und Spartenleiter den Sportplan 96 modifizieren und schriftlich fixieren, so daß sich die Mitglieder rechtzeitig vorbereiten können.

Nach Ablauf desselben sollten die Spartenmitglieder, aber erst dann, positive Vorschläge für 1997 einbringen.

Gerhard Henke



## Mitteilung des Schatzmeisters

An alle Beitragszahler 1996 und auch an die, die 1995 noch zahlen müssen:

**Unsere neue Bankverbindung lautet:**

**Sparkasse Barnim  
BLZ: 1705 2 000  
Konto-Nr.: 318 000 2530**

Bei Einzahlungen bitte unter Verwendungszweck unbedingt Name und Zahlungsgrund (z. B. Beitrag 95/96) angeben!

Das bisherige Konto bei der Deutschen Bank besteht auch weiterhin.

# Schützenfest - Schützendank

Erneut ist es unserer Schützengilde gelungen, einen Höhepunkt im Leben der Stadt Bernau zu schaffen - unser Schützenfest, verbunden mit der Eröffnung der Barnimer Sportwoche. Ein Fest, welches viele Anstrengungen im Vorfeld der Organisation, des gesamten Ablaufs und nicht zu vergessen am Ende des gesamten Ab-

derlegung mit Ehrenschatz an den Denkmälern der in den beiden Weltkriegen Gefallenen sowie die Eröffnung des Schützenfestes und der Barnimer Sportwoche am Steintor mit den Honorigen des Landkreises und der Stadt Bernau verdeutlichen den hohen Stellenwert unseres Schützenfestes. Ein besonderer Knüller war das

Salutschießen vom Hungerturm, bei dem sich die fleißigen Übungsstunden des Salutschützenkommandos auszahlen.

Aber auch viele andere Aktivitäten der Schützenbrüder und -schwestern sowie unserer Jugendgruppe

ser Stelle aus.

Dank auch den „Gastronomen“, die mit viel Fleiß und Überredungskünsten Schmalzstullen, Kuchen, Würstchen und Steaks sowie die geistigen Getränke an die Bürger der Stadt brachten. Den Abschluß bildete der Schützenball im ehemaligen Jugendclub mit all seinen Überraschungen wie die Tombola oder die Vor-

im Vereinsleben unserer Gilde.

Deshalb nochmals ein großes Dankeschön an alle Helfer - ob jung oder alt - für die aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung, dem Auf- und Abbau sowie der „Restebeseitigung“ an den folgenden Tagen. Wünschen wir uns, daß die künftigen Schützenfeste den jetzt gesetzten Standard noch übertref-



baus, aber auch viel Freude und Entspannung für viele Bernauer Bürger und Gildenmitglieder brachte. Nach dem gelungenen Aufbau des Festzeltes vor der altherwürdigen Kulisse des Steintores und der Vorplatzgestaltung konnte der festliche Abend sowie zwei volle Tage des Schützenfestes ihren Lauf nehmen.

Höhepunkte wie der Festumzug der Gilde - leider diesmal ohne die nötige musikalische Unterstützung, die vom Kreissportbund organisiert werden sollte - die Kranznie-



trugen wesentlich zum Gelingen des Schützenfestes bei. Dank an alle von die-

führung der attraktiven Schlangendame einschließlich Vogelspinne und dem damit verbundenen Kribbeln auf dem Rücken sowie den vielen tanzfreudigen Gildenmitgliedern und ihren Partnern. Nicht zu vergessen - das kalte Büffet war nicht nur gut anzusehen sondern schmeckte auch vorzüglich. Dank an die Hersteller und Organisatoren, sie haben hier einen Maßstab gesetzt. Alles in allem war das Schützenfest 1995 ein würdiger Höhepunkt

fen und noch mehr Besucher zu unserem Höhepunkt strömen. Ein bißchen frühere und breiter gefächerte Werbungsstunden uns dabei gut zu Gesicht.

*Rolf Gerlach*

Die vier Schützen-schwestern vom Kuchenstand möchten allen Frauen der Schützenbrüder ein Lob und ein großes Dankeschön sagen, weil sie für unseren Kuchenbasar so fleißig einen oder mehrere Kuchen gebacken haben.

Nur diese leckeren Kuchen haben es ermöglicht, daß wir einen sehr guten Umsatz zu verzeichnen hatten. Auch der duftende Kaffee und die würzigen Schmalzbröte waren an dem Umsatz beteiligt. Wir würden uns freuen, wenn sich bei unserem nächsten Aufruf wieder so viele fleißige Bäckerinnen melden würden.

Nochmals vielen Dank - *Cornelia Laucke*



## Termine

28. Okt. Sachkunde-Lehrgang  
29. Okt. Sachkunde-Prüfung  
30. Okt. **Vereinsmeisterschaft** GK-Langwaffe 18-19 Uhr  
06. Nov. **5 Schuß Probe/20 Schuß Wertung**  
13. Nov. **in 30 Minuten**  
28. Nov. Themat. Vereinsabend "Die Satzung der SGI Bernau/Stellenwert der Jugendarbeit"  
03. Dez. Uckermärkische Meisterschaft LP+LG in Schwedt  
09. Dez. **Weihnachtsfeier** der Schützengilde Bernau und Vogel-Königsschießen  
17. Dez. Uckermärk. Meisterschaft LP+LG/2. Tag  
28. Jan. '96 **Jahreshauptversammlung der Schützengilde Bernau**



## Weihnachtsfeier

der Schützengilde Bernau  
am **09. Dezember 1995 ab 19.00 Uhr**  
im "Schwarzen Adler" in Bernau  
Eintritt (einschl. kaltem Büffet): 25 DM  
Königsgeld für das Vogelschießen: 10 DM

### Schützenkönig

Joachim Benz mit 40,4 Teilern

#### 1. Ritter

Heinz Meyer mit 62,4 Teilern

#### 2. Ritter

Peter Zimmer mit 71,2 Teilern

### Jugendkönig

Steffen Kliefoth mit 92,6 Teilern

OFFIS-Cup Luftgewehr zum Tag der Deutschen Einheit Berlin

Junioren Einzel

Sieger Verena Kohlberg mit 373 Ringen

2. Platz Christian Thom mit 373 Ringen

3. Platz Carsten Puttlitz mit 373 Ringen

Mannschaftssieger

SGi 1418 zu Bernau mit 1119 Ringen

Jugendsichtungsschießen "Frankfurter Gockel"

KK-Sportpistole Jugend

2. Platz Silvio Kühn mit 524 Ringen

Luftpistole Schüler

Sieger Dennis Mischke mit 170 Ringen



Herzlichen  
Glückwunsch!

## Suche / Verkäufe

**Luftgewehr HW 77** der Firma Weihrauch für 150,- DM zu verkaufen. Ebenfalls ein Match-Luftgewehr LGM-1 von Walther für 300,- DM zu verkaufen. Manfred Damm, Georg-Benjamin-Str. 51 in 13125 Berlin, Tel.: 030/9492703

### Noch eine Danksagung...

diesmal nicht für eine Feier, sondern für sportliche Unterstützung. Sie richtet sich an die

Firma Engel & Co.

die uns für die Deutschen Meisterschaften in München freundlicherweise einen Pkw unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Andreas Raddatz - Vereinsjugendleiter



Wir gratulieren folgenden Gildenmitgliedern recht herzlich

am 01.11. Volker Drose

zum 39sten

am 02.11. Uwe Börner

zum 50sten

am 09.11. Friedhelm Wölm

zum 58sten

am 13.11. Jürgen Hohmann

zum 37sten

am 17.11. Dieter Mettke

zum 57sten

Wolfgang Koch

zum 49sten

am 17.12. Fritz Thulmann

zum 58sten

am 18.12. Horst Thom

zum 55sten

Thomas Bielanski

zum 19ten

am 29.12. Cornelia Laucke

zum 43sten

am 30.12. Klaus Jebens

zum 57sten

### Geburtstag.

Vereinsmeisterschaft Mehrdistanzschießen

Großkaliber-Kurzwaffe Schützen

Vereinsmeister Heinz Meyer mit 382 R.

2. Platz Bernd Eccarius mit 351 R.

3. Platz Frank Fildebrandt mit 345 R.

Großkaliber-Kurzwaffe Altersklasse

Vereinsmeister Friedhelm Wölm mit 340 R.

2. Platz Jürgen Nagel mit 254 R.

3. Platz Harald Frank mit 219 R.

Kleinkaliber-Kurzwaffe Offene Klasse

Vereinsmeister Bernd Eccarius mit 372 R.

2. Platz Peter Rulka mit 352 R.

3. Platz Detlev Krause mit 339 R.

### Impressum

Herausgeber: Jugendgruppe der Schützengilde 1418 zu Bernau

V.i.S.d.P: Andreas Raddatz, Dettelbacher Weg 25, 13189 Berlin

Auflage: 120 Ex. \*\* Redaktionsschluß 21. 10.. 1995

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe am 19. 12. 1995

Der TREFFER-Anzeiger erscheint alle 2 Monate